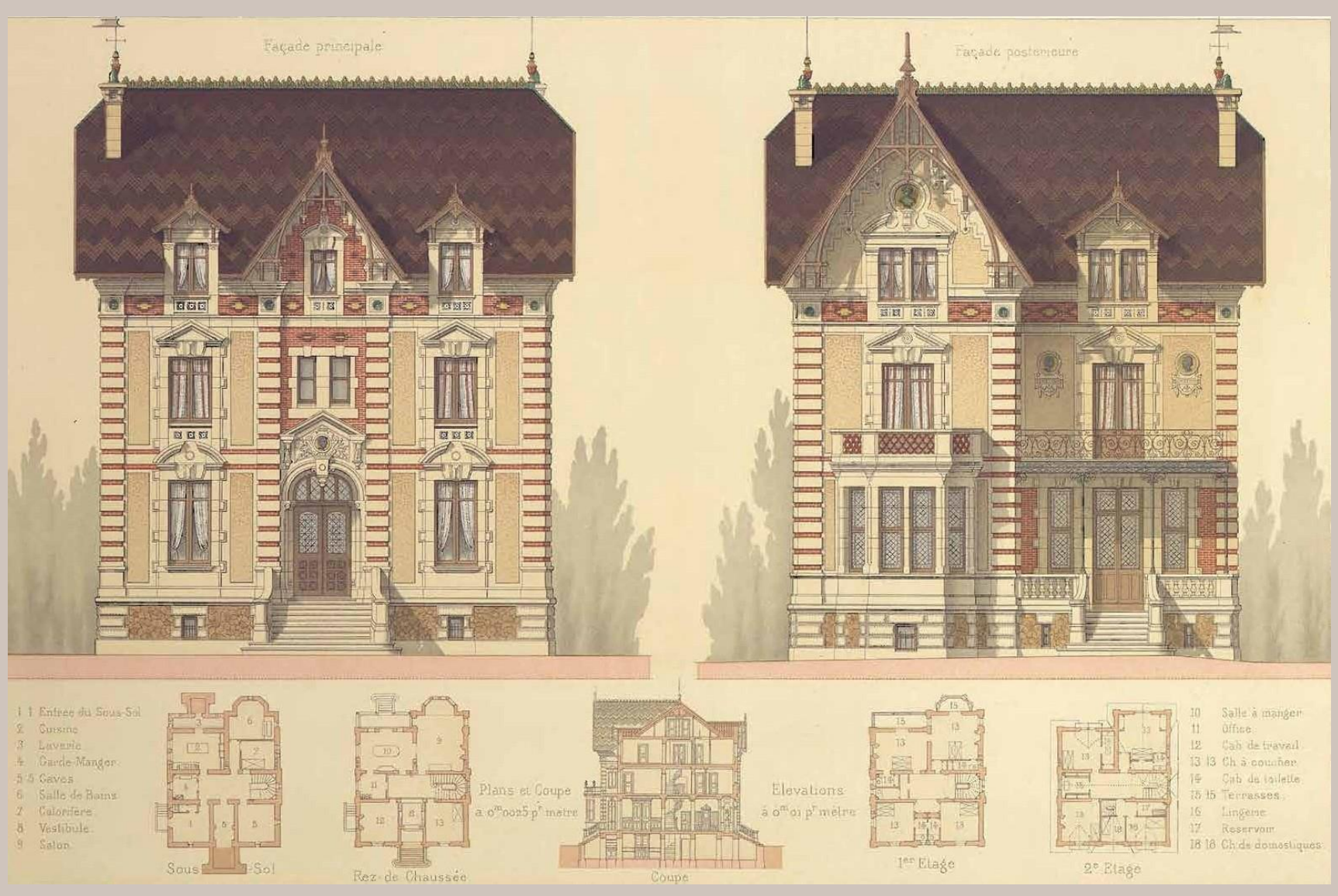
Die Esplanade Robert Vasse

Die Uferpromenade Esplanade Robert Vasse, ist nach dem Bürgermeister der Stadt L'Isle-sur-la-Sorgue benannt, der von 1995 bis 2000 im Amt war. Die Promenade wurde 1906 auf Initiative von Emile Char angelegt, der hier ein Denkmal zu Ehren von Alphonse Benoît, dem Wohltäter der Stadt, errichten wollte.

Die Architektur der führenden Industriellen des 19. Jahrhunderts



Projekt des Architekten E. Auburtin (Château Giraud), veröffentlicht 1884 in: „La brique ordinaire“ (Der gewöhnliche Ziegel) von J. Lacroux.

Im 19. Jahrhundert ließen die „Industriekapitäne“ von L'Isle-sur-la-Sorgue, zu denen neben einigen anderen die Familien Char und Dumas gehörten, bemerkenswerte Wohnhäuser oder „Schlösser“ in einem eklektischen Stil errichten. Zu diesen gehören die Residenzen Château Giraud (Parc Gautier), Château Dumas (Caisse d'Epargne - Sparkasse), Château Char und eine große italienische Villa (Stiftung Villa Datris für zeitgenössische Bildhauerei). Diese Gebäude symbolisieren den Erfolg hiesiger Unternehmen und den Wohlstand der Stadt während der Zeit der Dritten Französischen Republik (frz. Troisième République) von 1870 bis 1940.

In der Mitte der Promenade steht ein Denkmal, das von Victor Faure entworfen und von Félix Charpentier gestaltet wurde und dem Wohltäter der Stadt, Alphonse Benoît, gewidmet ist. Es zeigt aus eine Reihe von Flachreliefs aus Bronze, die Ereignisse seines Lebens wiedergeben.

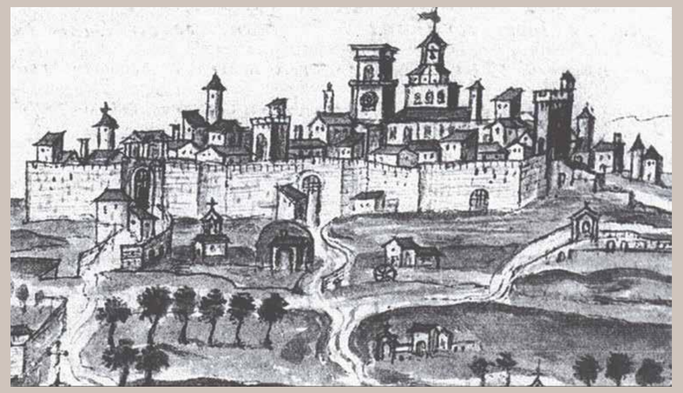
Turm des Château Char, um 1885

Design: imagineur.fr / Direction du Patrimoine de la Ville / Umsetzung: Empreinte-sign.com

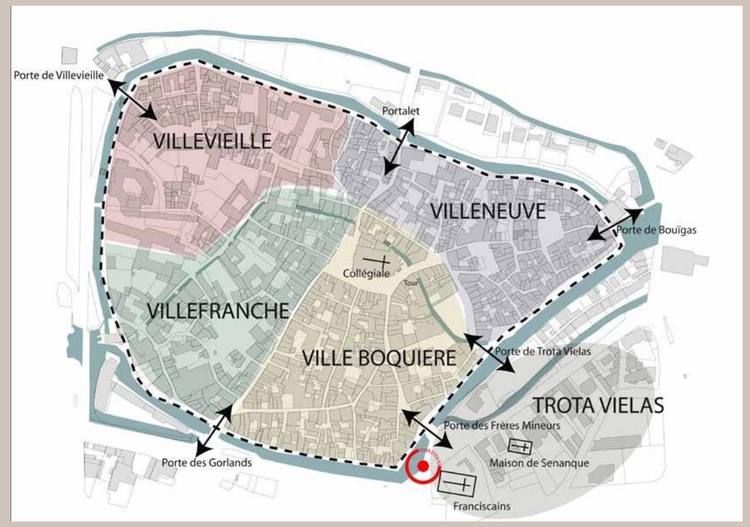
Die Stadtmauer und das ehemalige Kloster Les Cordeliers

Im 12. Jahrhundert erhielt L'Isle-sur-la-Sorgue eine Stadtmauer zum Schutz der stetig wachsenden Stadt. Im Lauf der Jahrhunderte wurde diese Ringmauer verbessert und verschönert; eins der Projekte war beispielsweise die im 18. Jahrhundert wiederaufgebaute Porte des Frères Mineurs (Minderbrüder-Tor). Von dieser mittelalterlichen Stadtbefestigung, die Ende des 18. Jahrhunderts zerstört wurde, sind so gut wie keine Spuren mehr erhalten.

Zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts ließen sich Franziskaner (Cordeliers oder Minderbrüder) südlich der Stadt, außerhalb der Stadtmauern, im geschäftigen Vorort Trotaveilas nieder. Das Kloster wurde während der Religionskriege aus Sicherheitsgründen zerstört. An dessen Standort wurde im 17. Jahrhundert das Stadtpalais Hôtel Dongier, ehemals Hôtel Saint-Martin errichtet.



L'Isle im Jahr 1597, British Library, London



Stadtviertel und Befestigungen von L'Isle-sur-la-Sorgue zu Beginn des 13. Jahrhunderts

Entstehung der Straße Cours des Quatre-Otages

Im 18. Jahrhundert legte die Stadt L'Isle-sur-la-Sorgue entlang ihrer ehemaligen Stadtmauern Straßen als Cours oder Promenades an. Der Cours Sainte-Anne (heute Avenue de la Libération) machte 1733 den Anfang, ihr folgte 1741 der Cours de Villevieille. 1783 wurde der Cours des Quatre-Otages fertiggestellt, dieser schuf außerhalb der Stadtmauern eine Verbindung zwischen der Porte des Frères Mineurs und der Porte Bouïgas. Zunächst erhielt diese Straße aufgrund der dort angepflanzten Bäume den Namen Cours des Platanes. Im Jahr 1904 wurde die Straße nach dem Gründer der Liga für Menschenrechte benannt: Trarieux. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie zum Cours des Quatre-Otages (Vier-Geiseln-Straße), diese Umbenennung erfolgte zu Ehren der vier Widerstandskämpfer, die am 22. August 1944 in der École Benoît von den Deutschen hingerichtet wurden. Nur zwei Tage später wurde die Stadt durch die Alliierten befreit.

Antiquitätenhandel

In L'Isle-sur-la-Sorgue wurde die Industrie durch Antiquitätenhandel ersetzt. 1966 führten Albert Gassier und René Légier den ersten Antiquitätenmarkt dieser Region ein. Der Strom an Interessenten nahm rasant zu, und jedes Jahr ziehen die großen Märkte zu Ostern und Mariä Himmelfahrt zahllose Besucher an.

Heutzutage genießt L'Isle-sur-la-Sorgue aufgrund seiner Antiquitätenhändler und Trödler internationale Berühmtheit, und das Städtchen ist nach Saint-Ouen (Paris) und London die drittwichtigste europäische Plattform für den Antiquitätenhandel.